



Vierteiljährlicher Abonnementspreis in Breslau 7 Sgr., außerhalb incl. Porto 2 Sgr. 11½ Sgr. Inserationsgebühr für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beilagen 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Beilagen-Versandungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 309. Mittag-Ausgabe.

Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 6. Juli 1866.

## Vom Kriegsschauplatz.

I.

[Ueber die Bewegungen der Bayern] meldet die „Weim. Zeitung“:

Die aus dem eisenacher Oberlande eingehenden Nachrichten bestätigen, daß von der dortigen bayer. Grenze aus bayerische Truppen im Anrücken begriffen sind. Es wird uns von einem Patrouillen-Gefechte berichtet, welches am 2. zwischen Preußen und Bayern bei Dörmach stattgefunden; die bayerische Patrouille zog sich mit Hinterlassung eines Toten zurück. Aus Sonneberg schreibt man uns vom 2. Juli: „Bis jetzt sind wir von Militär-Quartierungen verschont geblieben; Koburg hatte die ersten am vergangenen Freitag (29.), es waren bayerische Truppen, meist Infanterie, in der Gegend von circa 6000 Mann, die an jenem und dem darauf folgenden Tage in den Richtungen nach Giesel, Hildburghausen und Meiningen weiter marschirten. Gestern Morgen wurden vom hiesigen Bahnhofe sämtliche leere Wagen abgeholt, zu etwaigen Truppentransporten. Die Bahn zwischen Richtenfels und Koburg ist durch die Bayern wiederhergestellt, wird aber nur für Truppentransporte benutzt. Auf der hiesigen Zweigbahn bis Koburg gehen noch regelmäßig täglich 2 Züge hin und her.“

Der im heutigen Morgenblatte in Eisenach gemeldete Zusammenstoß preussischer und bayerischer Patrouillen fand bei Barchfeld im Werrathale nahe bei Schmalkalden statt.

Der neuesten Nachrichten der „Allg. Ztg.“ zufolge, haben die Bundesstruppen wiederum Weimar und Umgegend besetzt und zerstören überall die Telegraphen. General v. Falkenstein sollte jedoch schon gestern (4.) in Jüda eintreffen und die Operationen gegen das Bundescorps beginnen. Dieser General, nicht General v. Mantuffel, wird das Obercommando führen.

Der „Hess. Landeszeitung“ gehen folgende Notizen aus Mainz, vom 1. d. M. zu: „Auf der rechten Seite des Rheins sind Oesterreicher bis dicht an die Grenze Preußens vorgedrungen. Der Prinz von Hanau befindet sich in Mainz. Alles ist hier sehr aufgeregt. Einige Sachsen-Weimarer ließen Bismarck und den König von Preußen hochleben, als die Hessen-Darmstädter an ihnen vorbei nach Bingen zogen. Der Commandant, in weimarischen Diensten, geborener Preuze (Oberst von Sydow) verweigerte den Eid auf den Bund. Er ist entlassen und aus Mainz verwiesen.“ — Aus Mainz vom 2. Juli schreibt die „Mainzer Ztg.“: Vorgestern gab die hessische Ludwigsbahn einen neuen Fahrplan für die Strecke Mainz-Ingelheim aus; gestern aber verkündigten Plakate, daß der Verkehr bis Bingen gänzlich eingestellt sei. Die Preußen hielten Bingen fortwährend besetzt und schoben ihre Vorposten wieder gegen Ingelheim vor.“

Eisenach, 5. Juli, 3 Uhr früh. Die Division v. Beyer hat heute bei Hünfeldt ohne eigenen Verlust bayerische Cavallerie und Artillerie durch einen gut treffenden Wierpfeilerbeschuss verjagt.

Die Division v. Goben hat bei einem kurzen Vorstoß glückliche Gefechte gegen bayerische Truppen gehabt. (Amtlich.)

II.

Im Lager vor Josephstadt, 2. Juli. [Aus dem Briefe eines breslauer Landwehrmannes an seine Mutter.] Von Döppersdorf zogen wir uns über Patschkau, Reichenstein, Glaz, Gabelschwerdt und Reinerz nach Lewin, dies ist das letzte preuss. Städtchen, dicht an der böhmischen Grenze. Hinter diesem Städtchen fließt ein kleines Wasser, welches die Grenze bildet, die Brücke über dasselbe trägt zur Hälfte die preuss. und österr. Farben. Hier standen die beiderseitigen Vorposten gegenüber und hatte hier am Tage vor St. Peter und Paul das Gefecht begonnen und wurden auch hier die Oesterreicher sofort von den Preußen mit furchtbaren Verlusten zurückgeschlagen. — Unser Regiment marschirte erst nach dieser Schlacht über die Grenze, und kamen wir zu diesem und dem darauf folgenden Gefechte, welches am Tage vor St. Peter und Paul stattfand, zu spät. — Die Verluste der Oesterreicher sind furchtbar. — In dem kleinen böhmischen Städtchen Nachod sah es graulich aus. Hier hatten die Feinde auf ihrem Rückzuge noch einmal eine feste Stellung gewonnen, da sie hier jedes einzelne Haus verschanzt hatten; dennoch wurden sie durch unsere Leute in kurzer Zeit hinausgetrieben, allerdings mit bedeutenden Verlusten von unserer Seite. Als wir hier durch kamen, war jedes Haus zu einem Lazareth umgewandelt, und lagen verwundete Oesterreicher und Preußen hier bunt durcheinander; die Gebäude selbst aber waren von unserer Artillerie furchtbar zerstört. Hinter Nachod aber begann erst das eigentliche Schlachtfeld. Ein prächtiger Anblick! An einer 1½ Meilen langen Chaussee, rechts und links in breiter Ausdehnung, soweit die Truppentheile sich nach ihrer Stärke ausdehnen mußten, wimmelte es von Todten und Verwundeten, die meistens gräßlich verstümmelt, Arme, Köpfe und Beine von Menschen und Pferden, zerbrochenes Geschütz und Fahrzeuge, Waffen, Armaturstücke, Alles in schauerhafter, schreckenerregender Weise bunt durcheinander, dazu kommt noch der Anblick von langen Wagenreihen mit Verwundeten, welche gräßlich jammern, schreien und wehklagen, dies geht selbst dem Krieger durch den Kopf und Bein. Die Oesterreicher haben von unserem Kleingewehrfeuer furchtbar gelitten. Ich sprach einen gefangenen Jäger, einen Menschen von kaum 16 Jahren, welcher sich über uns folgendermaßen äußerte: „Vor Ihrer Artillerie und Cavallerie wir uns nicht fürchten, aber die mit den gelben Hahnenklappen (damit meinte er uns, die Infanterie) seien graulich, sich auf Erde legen, wir nicht treffen können — sie fünf-, sechs-, siebenmal schießen, ehe wir einmal, Kugeln fallen auf uns wie Regen, wir nicht stehen können, Gewehre werfen weg und auf Preußen zugehen. — Preußen sind gute Leute, wir als Gefangene besser haben, wie bei uns.“ — Unser Verlust zu dem der Oesterreicher verhält sich wie die Zahl 1 zu 12, das ist ohne Zweifel Wahrheit, denn ich habe die Ueberzeugung davon in der Hand. — Wir blieben den ersten Tag im feindlichen Lande auf einem Felde über Nacht, in dessen unmittelbarer Nähe eine ungarische Compagnie die von den Preußen besetzte Chaussee gestürmt hatte. Die ganze Compagnie nebst ihrem Hauptmann, Feldwebel und Tambour lag hier in Reihen, so wie sie vorgegangen war, von unserem Kleingewehrfeuer tod hingestreckt, was von demselben nicht tot war, hatte sich verwundet bis an den Rand des nahen Grabens hingeschleppt; der Anblick dieser Scene war tiefergreifend, die meisten der Leichen waren der großen Hitze wegen schon in Fäulniß übergegangen, dazu das jammervolle Aussehen der Verwundeten, wovon die meisten noch gerettet werden könnten, wenn rechtzeitige Hilfe käme, es ist aber absolut unmöglich, die ungeheuren Massen dieser Armen auf einmal wegzuschaffen, es sind ihrer zu viele. — Dies ist nur eine ganz schwache Schilderung; wenn ich gesund nach Hause komme, so will ich euch schon mehr davon erzählen. Es ist nur gut, daß wir überall liegen. — Indem ich dies schreibe, wird die Festung Josephstadt stark beschossen, wir werden bald wieder einige Tausend Mann Gefangene

machen, denn die Festung kann sich nicht mehr lange halten. — Wie es weiter kommt, weiß Gott. Ich werde euch schon schreiben, wenn es irgend geht.“

„Das Papier ist hier im Lager nur sehr theuer, für diesen halben Bogen habe ich 1 Sgr. 4 Pf. bezahlt. — Lebensmittel haben wir jetzt genug, da Alles, was wir brauchen, requirirt wird! Schube besitze ich jetzt auch, da ich mir auf dem Schlachtfelde welche ausgesucht habe. — Die Oesterreicher wollten in Breslau frühstücken und in Berlin Mittag essen; na Prosit Mahlzeit! Ich glaube, eher sind wir in Wien, wenn der Kaiser nicht bald nachzieht.“

Aus dem Hauptquartier Gitschin, 2. Juli erhält der „St.-A.“ folgende Mittheilung: Nachdem Se. Majestät der König heute früh 7 Uhr das Schloß Sighersdorf bei Turnau verlassen und sich, gefolgt von dem militärischen Personal des großen Hauptquartiers, mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Carl von Preußen über die Stadt Turnau nach der Stadt Gitschin begeben hatte, fand hier die Ankunft gegen 12 Uhr Mittags statt. Vor dem ersten Gasthause auf dem Marktplatz, wo Se. Maj. das Absteigequartier genommen, stand eine Compagnie des Gren.-Regts. Königs Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 mit der Fahne des 1. Bataillons und der Regimentsmusik aufmarschirt, um als Ehrenwache die Honneurs für Se. Majestät bei Allerhöchstdessen Ankunft im Bereich der kämpfenden Armee zu machen. — Prinz Friedrich Carl königl. Hoheit, in der Uniform des Brandenburgischen Husaren-Regiments, Zietzen'sche Husaren Nr. 8, war aus dem Hauptquartier der 1. Armee weiter vorwärts, nach Gitschin hergekommen, um seinen durchlauchtigsten Oheim zu empfangen, und fuhr auch durch die Stadt noch weiter dem königlichen Zuge entgegen. Eine Meile nördlich von Gitschin hatte am 29. v. Mts. das glänzende aber blutige Gefecht begonnen, in dessen Folge die österreichischen Regimenter so bedeutend zurückgedrängt wurden, und Pferde-Kadaver, zerhobene Helme, Patronenfäcken und Tornister, ja ganze Pyramiden österreichischer Gewehre, welche die Stelle bezeichneten, wo eine Abtheilung des Feindes das Gewehr gestreckt, ließen die Ausdehnung des Schlachtfeldes und die verheerenden Wirkungen des österreichischen Artilleriefeuers erkennen. In Libuhn waren eben so wie in den meisten umliegenden Dörfern und Gehöften Lazarethe für die große Zahl preussischer und österreichischer Verwundeten etabliert, die kaum dem ganzen Bedürfnis genügt. Als Se. Majestät der König beim Durchfahren durch Libuhn hörte, daß dort viele Offiziere, preussische, österreichische und sächsische lagen, befahl Allerhöchstderselbe anzuhalten und besuchte das Lazareth, in welchem auch der, Sr. Majestät persönlich bekannte königl. sächsische Oberst von Bocksbarg, schwer verwundet, sich theilnehmender Worte des Königs erfreute. Mit tiefem Bedauern sah Se. Majestät die Leiden seiner braven Soldaten, die auf's Neue bewiesen haben, daß sie Tod und Wunden nicht scheuen, wenn es gilt, die Zufriedenheit ihres königl. Kriegsherrn zu erwerben. In Gitschin angekommen, ging Se. Majestät, gefolgt von den anwesenden Generälen, die Front der Compagnie des Grenadier-Regiments seines hochseligen Bruders entlang, welches sich in dem Gefechte am 29. so sehr ausgezeichnet, leider aber auch sehr ansehnliche Verluste zu erleiden gehabt hat. Bei der Begrüßung des Königs brach die Mannschaft in einen Hurrahruf aus, der unter prächtigem Gewehr lange fortbauerte. Schon am Eingange der Stadt hatte sich der Magistrat und die Geistlichkeit der Stadt aufgestellt, um den König zu begrüßen, und war dem Wagenzuge bis auf den Markt gefolgt, um eine Audienz bei Sr. Majestät zu erbitten, die auch gewährt wurde, nachdem die Generalität entlassen worden war. Gitschin sowohl wie andere Städte dieses Theiles von Böhmen hatten sich in hohem Grade unfreundlich gegen die preussischen und selbst gegen die eigenen kaiserlichen Truppen gezeigt, ja es war hier in Gitschin beim Einrücken der Preußen auf ein Commando aus den Fenstern geschossen worden, was die Bürger indessen auf die sächsischen Soldaten schoben, welche zu spät zur Hilfe für die sich zurückziehenden Oesterreicher gekommen waren, maßst auf dem Marktplatz gefangen hatten, um den heftigen Nachstoß der Preußen wenigstens etwas von den Oesterreichern abzuhalten. Von diesen sollen sich einzelne Soldaten in die Häuser geogen haben, und als sie plötzlich Preußen in hellen Haufen erscheinen sahen, aus den Fenstern auf diese geschossen haben. Bei der Audienz wollte Se. Maj. diesen einen Fall nicht weiter untersuchen, da eben bei dem Abzuge der Sachsen eine Beweisführung gar nicht möglich ist, äußerte sich aber:

„Ich führe keinen Krieg gegen Ihre Nation, sondern nur gegen die Armeen, die mir gegenüberstehen. Wollen die Einwohner sich aber ohne alle Veranlassung feindlich gegen Meine Truppen betragen, so werde ich mich zu Repressalien genöthigt sehen. Meine Truppen sind keine wilden Horden und verlangen nur das zum Leben unbedingt Nothwendige. Ihre Sorge ist es, ihnen keine Veranlassung zu gerechter Klage zu geben. Sagen Sie es den Einwohnern, daß ich nicht gekommen bin, um Krieg gegen friedliche Bürger zu führen, sondern die Ehre Preußens gegen Verunglimpfung zu verteidigen.“

Bald darauf wurde die Proclamation bekannt, welche Se. Majestät der König aus Berlin vom 29. Juni datirt, also an demselben Tage, wo hier bei Gitschin so heftig gekämpft wurde, an die Armeen erlassen, hat, die aber erst in Reichenberg gedruckt worden ist. Sie lautet:

Soldaten Meiner Armee! Ich befehle euch heute zu euren Meinen im Felde stehenden braven Truppen, und biete euch Meinen königlichen Gruß. In wenigen Tagen sind durch eure Tapferkeit und Hingebung Resultate erreicht worden, welche sich würdig anreihen an die Großthaten unserer Väter. Mit Stolz blide ich auf sämtliche Abtheilungen Meines treuen Heeres, und sehe den nächsten Kriegsergebnissen mit freudiger Zuversicht entgegen. Soldaten! Zahlreiche Feinde stehen gegen uns im Kampf. Laßt uns indeß auf Gott den Herrn, den Lenker aller Schlachten, und auf unsere gerechte Sache bauen, Er wird durch eure Tapferkeit und Ausdauer die siegesgewohnten preussischen Fahnen zu neuen Siegen führen. Berlin den 29. Juni 1866.

Diese Proclamation wird morgen, wo Se. Majestät sich von hier aus zu den in erneuerter Gefechtsbereitschaft stehenden Truppen begibt, bei allen Bataillonen, Regimentern und Batterien bereits bekannt sein. Obgleich die Oesterreicher sich erkennbar aus allen bisher vorgeschobenen und nach und nach verlorenen Positionen, — zwischen Jungbunzlau und Prag concentriren, und auch die preussischen Armeen und Corps näher an einander rücken, so glaubt man doch nicht, daß es schon morgen oder vor dem Ende dieser Woche zu einer Schlacht kommen wird. Somit ist Hoffnung, daß das königliche Hauptquartier vielleicht einige Tage in Gitschin bleibt.

Der kriegsgefangene Oberst und Commandeur des Regiments Liechtenstein-Husaren, Graf Piacewiz, welcher schwer verwundet ist, hat auf Anfrage des Prinzen Friedrich Carl königliche Hoheit, bei Sr.

Majestät, und unter Befürwortung seines Wunsches, die Erlaubniß erhalten, sich über Dresden nach Wien zu begeben, um sich dort von seinen schweren Wunden heilen zu lassen. Die immer noch wachsende Zahl von Kriegsgefangenen, von denen abermals ein Transport von 4000 Mann erwartet wird, erschwert die Verpflegung der Armee ungemein, da die Einwohner selbst nicht einmal für ihre eigenen verwundeten und gefangenen Landsleute die Verpflegung übernehmen wollen. Bei noch so reichlicher Versorgung der Truppentörper muß Mangel entstehen, wenn plötzlich einige Tausend Portionen mehr, als vorher berechnet, nöthig werden, und der gesunde, wenn auch todtmüde preussische Soldat gönnt seinen verwundeten Gefangenen eher ein Stück Brodt als sich selbst.

Aus Gitschin, den 3. Juli, wird dem „St.-A.“ berichtet: Heute Morgen 5 Uhr ist Se. Majestät der König von hier aus nach dem Dorfe Miletin abgefahren, wo zum Behufe einer Besichtigung der weiter südlich vorstehenden Truppenstellungen die Pferde besessen werden sollen. Die Abreise war gestern auf heute um 9 Uhr festgesetzt, und dafür Alles vorbereitet, wurde aber in Folge von Nachrichten, welche der Chef des Generalstabes der Armee, General v. Moltke, in der Nacht empfang, nach 12 Uhr noch verändert. Die sämtlichen Militärpersonen des engeren Hauptquartiers wurden, ebenfalls noch während der Nacht, davon benachrichtigt.

Das Dorf Miletin liegt etwa 2 Meilen von hier und ungefähr auf halbem Wege nach Josephstadt und Jaromierz an der Elbe, eine halbe Meile nördlich von Horitz. Nachdem Se. Majestät gestern die Deputation der städtischen Behörden von Gitschin (böhmisch: Jicin) empfangen und ihr den schon mitgetheilten Bescheid gegeben, empfingen Allerhöchstdieselben die Berichte der Generalstabs-Offiziere Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl, erschienen einige Zeit auf dem Markte bei den dort verammelten Gruppen von Offizieren des Hauptquartiers, und der hier sowohl, wie in der Umgegend kantonirten Truppen, ließen sich mehrere Offiziere des Grenadier-Regiments, König Friedrich Wilhelms IV. (1. Pommersches) Nr. 2, vorstellen, welche in dem Gefechte am 29ten vor Gitschin mit Auszeichnung gekämpft und erpediten Nachmittags einen Courier (Feldjäger) nach Berlin. Von den beiden Armeen, die sich gegen die angeblich bei Jungbunzlau stehende österreichische Hauptarmee concentrirten, gingen während des gestrigen Tages keine Nachrichten von weiteren Operationen ein, da die Truppen nach den außerordentlichen Anstrengungen der letzten acht Tage dringend einer kurzen Ruhe bedürften. Prinz Albrecht von Preußen königliche Hoheit, Commandeur des Cavallerie-Corps, welches ungefähr fünf Meilen östlich von hier steht, war zum Empfange Sr. Majestät des Königs ebenfalls nach Gitschin gekommen und fuhr am Nachmittage wieder zu seinem Corps zurück. Der Höchstkommandirende der 1. Armee, Prinz Friedrich Carl, hatte schon vorher Gitschin verlassen, um zu seinem Corps zurückzukehren. Hier ist außer dem Feld-Telegraphen- und Armeepostamt auch das Feld-Postamt des IV. Armeecorps etabliert und somit seit gestern die Verbindung mit dem ganzen Norden hergestellt. Seit gestern gehen unablässig Munitions-Colonnen hier durch, auch heute früh noch zwei vom 4. Corps. Die Proviantwagen kommen leer zurück, laden hier und in der Umgegend die leichter Verwundeten zum Transport aus den Lazarethen, bis zur Eisenbahn bei Reichenberg, auf, und sollen von dort und aus den großen Depots bei Görlitz neue Proviantvorräthe bringen, da bei der Ansammlung von Hunderttausenden, die überdies unwillig gegebenen Vorräthe des Landes in keiner Weise ausreichen. Eine Deputation der Stadt Gitschin hat heute früh, schon vor 5 Uhr, gegen die der Stadt auferlegte Contribution remonstrirt, ist aber abschlägig beschieden worden. Das in Trautenau von Seiten der Bürgerschaft gegen die eindrückenden preussischen Truppen Gesehene hat die Truppen ungemein erbittert, und werden, wenn solche Fälle sich wiederholen sollten, schwere Repressalien nicht ausbleiben. Große Last macht die außergewöhnliche Zahl von Kriegsgefangenen, deren Transport, Escortirung, Unterbringung von Verpflegung ganz unerwartet, wenigstens in diesem Maße nicht erwartete Schwierigkeiten verursacht. In diesem Augenblick, 11 Uhr Vormittags, wo also Se. Majestät der König bereits bei den Truppen angelangt sein kann, hört man hier Kanonendonner von Südoften her, und die hier vor der Stadt in Park aufgestellten Proviant- und Munitions-Colonnen, so wie die Lazareth- und Krankenwagen setzen sich nach derselben Richtung hin in Bewegung. Die Johanniter-Ritter entwickeln in den hiesigen Lazarethen eine außerordentliche Thätigkeit. Heute Mittag soll auch das weitere Hauptquartier, welches mit seinen Bureau und Ganzeilen in Reichenberg zurückgeblieben war, hier eintreffen, und ist bereits Quartier für dasselbe gemacht. Das Wetter ist heute vollständig umgeschlagen, der bisher oft unerträglichen Hitze ist fortwährend heftiges Regenwetter gefolgt.

Horitz, 4. Juli Mittags. Im Hauptquartier Sr. Majestät des Königs befinden sich der Großherzog von Sachsen-Weimar, welcher auch der gestrigen Schlacht beigewohnt hatte, so wie der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog von Sachsen-Gotha.

Unter den erhebenden Momenten des gestrigen heißen Schlachttages machte das Zusammentreffen Sr. Maj. des Königs mit dem Kronprinzen L. H. auf der gewonnenen Wabstalt einen tiefen Eindruck auf alle Augenzeugen. Die Begegnung fand noch Abends nach 8 Uhr statt, nachdem es der unter dem Commando des Kronprinzen stehenden zweiten (Schlesischen) Armee gelungen war, den feindlichen rechten Flügel zu umgeben und zurückzuwerfen. (W. L. B.)

[Der Kronprinz von Preußen] hat den Sieg bei Königgrätz seiner im Dörschbade Heringsdorf weilenden Gemahlin durch folgendes Telegramm gemeldet:

„Schlachtfeld Dorf Chlum. Diese Nacht glänzender Sieg der ganzen Armee unter Leitung des Königs, von 8 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geseien bei Königgrätz, Feind große Verluste, 20 Kanonen erobert. Kronprinzen-Armee gab Ausschlag.“

[Die Schlacht bei Königgrätz.] Nach Paris gelangten gestern folgende Berichte über die Schlacht bei Königgrätz, die von dort telegraphisch gemeldet wurden:

Paris, 4. Juli. Das Journal „Standard“ meldet: Niederlage der Oesterreicher. Die preussische Armee hat gestern Morgen, am 3. Juli, die österreichische Position zwischen Josephstadt und Königgrätz angegriffen. Bei Sabowa fand die entscheidende Action statt. Der linke Flügel der Oesterreicher ist in vollständiger Auflösung. Der Weg nach Warubitz ist frei.

Aus Wien, 4., wird gemeldet: Bis 10 Uhr war die Schlacht den Oesterreichern günstig, nach dieser Zeit begann der Feind sie zurückzuwerfen. Ferner wird aus Wien gemeldet: Die Hauptaction war zwischen Sabowa



und Horitz (diese Schreibart wechselt mit Horst). Die Desterreicher hielten lange Zeit ihre Position fest. Um 2 Uhr entwickelte sich die Schlacht zwischen Nechanitz, Sadowa und Libschan. Die ganze sächsische Armee und das Corps Gabelz waren engagiert. Um 4 Uhr war der linke Flügel in vollständiger Auflösung. Vom rechten Flügel und vom Centrum fehlen die Nachrichten. Erzherzog Wilhelm ist verwundet.

In der vorstehenden Depesche genannten Orte liegen südlich von Sadowa und bezeichnen die Ausdehnung der österreichischen Stellung, abwärts von Horitz, sowie die Richtung des Rückzuges. Nechanitz liegt abwärts an der Bistritz, Libschan der Straße von Königgrätz nach Chlumetz.

Berlin, 5. Juli. Aus dem Hauptquartier Sr. Majestät des Königs bei Horitz sind weitere Berichte über den glänzenden Sieg der preussischen Armee in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 eingegangen.

Nach den amtlichen Ermittlungen ist bisher festgestellt, daß 18- bis 20,000 Gefangene, 120 Geschütze und 3 Fahnen in den Händen der Unserigen sind. Noch immer werden Gefangene in großer Zahl eingebracht.

Die ganze feindliche Armee stand im Kampfe gegen die preussischen Colonnen; Gefangene von allen österreichischen Corps geben Zeugnis dafür.

General-Feldzeugmeister Benedek, welcher seinerseits einen Angriff an diesem Tage vorbereitet hatte, führte selbst an Ort und Stelle den Oberbefehl über das österreichische Heer.

Als gegen 2 Uhr Nachmittags die feindliche, äußerst starke Position hinter der Bistritz erfuhr und die österreichisch-sächsische Armee zum Rückzuge genötigt war, setzte Sr. Majestät der König Allerhöchstsich auf die Spitze der verfolgten Cavallerie, in Folge dessen gestaltete der Rückzug des Feindes sich zu einer eiligen Flucht.

Unter den vernommenen österreichischen Befehlshabern nennt man die Erzherzöge Wilhelm und Joseph, so wie die Corps-Commandanten Grafen Thun und Grafen Feltich.

General-Fürst Windischgrätz ist verwundet und gefangen.

Die Generalfeld-Marschälle, Obersten Binder und Gatty, sind todt.

Nach einer Depesche aus Horitz vom 4. Juli 8 1/2 Uhr Abends meldet man drei Erzherzöge als verwundet und auch den Fürsten Liechtenstein als gefangen. (Amtlich. Weitere Ausführung der im Morgenbl. mitgetheilten Depesche.)

## Preußen.

Berlin, 5. Juli. [Ihre Majestät die Königin] Allerhöchstmelche mit inniger Theilnahme die begeisterte Stimmung der Hauptstadt wahrnahm, brachte bei dem gestern im königlichen Palais stattfindenden Diner das Wohl Sr. Majestät des Königs und der siegreichen Armee aus. — Ihre Majestät wiederholte Ihre Besuche im Central-Bureau für die Verwundeten und besah dort mit freundlicher Theilnahme die Gaben, die aus allen Schichten der Bevölkerung dem Heere zugesendet werden.

[Bekanntmachung.] Zu Orsoy im Regierungsbezirk Düsseldorf wird am 8. Juli d. J. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Der Lehrer Lämmchen aus Schroda ist als Lehrer an der Leibes- schule des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Könnern ange stellt worden. (St.-Anz.)

Gewinn-Liste der 1. Klasse 134. königl. preuss. Klassen-Lotterie. (Aus dem Berliner „Freunden- und Anzeigebblatt“.)

Nach dem Bericht von Engel, Neue Königsstraße 43, ohne Gewähr. (Nur die Gewinne über 20 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden: Der Hauptgewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 3680 bei Hüller in Potsdam.

2, 8, 55, 198, 214 (30), 22, 64, 330, 93, 418, 24, 588, 600, 15 (30), 43, 738, 71, 86, 87, 828, 36, 91 (30), 1042, 87, 273, 86, 415, 50 (30), 507, 39, 55, 601, 28, 35, 56, 91, 789, 830, 76, 980, 2035 (70), 68 (40), 69 (41), 124, 92, 205, 21, 43, 363, 78, 99, 403, 45, 82, 89, 536, 92, 674, 99, 744, 854, 89 (70), 99, 959, 85, 3000, 50, 72, 87, 94, 258, 64, 405, 45, 592, 655, 60 (5000), 710, 33, 67, 807 (30), 73, 911, 67, 76, 4162, 68 (30), 208, 307 (30), 77, 415, 39, 45, 554, 95, 621, 85, 91 (40), 744, 55, 75 (40), 94, 851, 73, 83, 944, 89, 5064, 67, 70, 84, 85, 183, 85, 202, 5 (40), 318, 449, 509, 52, 89, 618, 36, 63, 716, 34, 36, 868, 908, 69 (50), 86, 87, 97, 6044, 104, 43, 59, 76, 402, 18, 39, 89, 517, 51, 97, 724, 48, 72, 7005, 9, 56, 59, 106, 46, 327, 33, 43, 52 (30), 64, 74, 404, 36 (40), 49, 66, 95, 529, 619, 44, 47, 82, 706, 89, 840, 45, 64, 922, 41 (40), 42, 53, 8035, 144, 244, 49 (40), 51 (40), 82, 317 (30), 90, 95, 410, 23, 521, 615, 46, 73, 91, 93 (60), 773, 837, 89, 908, 86, 9013 (30), 69, 79, 91, 110, 83, 216, 24, 43, 44, 92, 334, 64, 96, 407, 29, 88, 545, 48 (50), 97, 630, 36, 713, 73, 75, 901, 7, 28, 80.

10,072, 250, 70, 77, 88, 307, 20, 69, 482, 513 (30), 22, 85, 641, 842, 75 (30), 11,047 (30), 52, 55 (40), 97, 121, 22, 270, 327 (40), 59, 92, 409, 51 (3000), 64, 514, 47, 614, 34, 78, 717, 806, 35, 86, 968, 91, 12,047 (30), 106, 92, 259, 310, 39, 43, 484 (30), 561, 81, 82, 632, 715, 849 (30), 71, 911, 89, 13,087, 112, 53, 232, 50, 81, 339, 453, 501, 614 (30), 846, 914, 99 (40), 14,023, 44, 65, 102, 62, 87, 214, 92, 370, 462, 68, 522, 33, 99, 654, 67 (30), 714 (30), 35, 47, 94, 846, 933, 64 (60), 91, 15,017 (70), 39, 83, 183, 83, 200, 10, 65, 327, 405, 7, 32, 84, 92, 525, 36, 41, 640, 95, 722, 72, 81 (30), 804, 920, 49, 74, 16,002, 81, 205, 22, 33, 90, 307, 57, 92, 407, 36, 589, 635, 88, 727, 67, 83 (60), 84, 801, 906, 10, 58, 17,159, 73, 81, 213, 23, 25, 63, 328, 33, 80, 401, 5, 56, 73, 509, 45, 46, 669, 76, 82, 83, 707, 39, 59, 831, 33, 39, 49, 60, 968, 81, 18,078, 124 (30), 42, 62, 73, 85, 245, 476 (40), 566, 639 (40), 75, 728 (50), 36, 58, 835, 50, 958, 79, 19,021, 63, 98, 120, 213, 64, 98, 338, 67, 419, 24, 528, 31 (30), 49, 82, 606, 41 (50), 71, 700, 7, 26, 59, 817, 39, 83, 99, 911 (30), 36.

20,129, 47, 285, 326 (30), 32, 66, 73, 91, 404, 57, 93, 577 (30), 628 (30), 93, 759 (30), 860, 901, 21,049, 61, 67, 71, 130, 71, 247, 49, 53, 89, 91 (40), 93, 331, 46, 79, 470 (30), 575, 736, 48, 55, 67, 866, 938, 68, 22,011, 15, 162, 223, 46 (30), 69, 312, 15, 425, 664, 830, 76, 90, 91, 904, 87, 23,006, 45 (30), 153, 98, 210, 46 (30), 323, 78, 422, 85, 513, 51, 87, 651, 80 (30), 88, 716, 42, 49, 80, 862, 96, 77, 24,083, 99, 102, 77, 90, 265, 341, 87, 412, 31 (30), 503, 5, 48, 64, 72, 606, 30, 32, 732, 55, 952 (30), 75, 25,050 (50), 107, 28, 246, 78, 375 (30), 453, 56, 57, 82, 650, 77 (50), 735, 89, 803, 66, 930, 47 (30), 26,009, 15, 41, 54 (30), 64 (30), 87, 159, 73, 227, 41, 57, 307, 21, 400, 16, 545, 70, 85 (30), 88, 629, 68, 97, 703, 53, 90, 827, 76 (70), 87 (40), 900, 6, 16, 22, 27, 27,050 (30), 53, 96, 161, 66, 229, 39, 458, 95 (30), 518, 49, 51, 72, 89, 647, 80, 702 (30), 66, 95 (30), 816, 34 (30), 39, 907, 57, 59, 78, 28,059, 66, 141, 219, 50, 331, 54, 58, 61, 433, 48, 583, 629, 39, 56, 751, 73, 95, 905, 31, 64, 29,053 (30), 66, 132 (30), 212 (30), 13, 29, 61, 80, 307 (30), 33, 67, 75, 416, 81, 86, 583, 89, 600, 741, 77, 860, 901, 89 (60).

30,010, 41, 51, 485, 560 (30), 78, 637, 46 (30), 64, 799, 926, 31,080, 118, 72 (30), 329, 45, 80, 428, 59, 540, 78, 90, 651, 715, 39, 826, 46, 90, 922, 71, 32,016, 22, 134, 39, 254, 62, 358, 90, 528 (40), 57, 53, 56, 636, 81, 98, 721, 41, 93, 868, 86, 955 (40), 33,211, 50, 99, 318 (30), 432, 37, 53, 99, 518 (50), 625, 57, 736, 68, 90, 819, 31,014, 41, 75, 223, 24, 407, 55, 512, 75, 623, 24 (30), 719, 25 (30), 51, 74 (60), 87, 92, 886, 914, 17 (30), 51, 81, 89, 35,009, 56 (30), 62, 86, 105, 71 (30), 319, 446, 99, 507, 35, 51 (30), 611, 797 (30), 802 (30), 25, 42, 82, 922, 80, 36,006, 32, 95, 105, 16, 216, 60 (30), 74, 327, 70 (30), 405, 11, 12, 568, 97, 655, 715, 24, 27, 904, 47, 37,002, 37, 60, 76, 84, 243, 304, 81, 401, 9, 38, 48, 660, 93, 809, 97, 983, 92, 38,064 (50), 78, 94, 154 (30), 271, 77, 321, 64, 74, 418 (40), 21, 36 (50), 79, 84, 95, 537, 41, 764 (40), 91, 849, 63, 39,019, 27, 128, 210, 12, 22 (30), 23, 318, 32, 93, 414, 65, 83, 514, 48, 70 (30), 92, 603, 29 (100), 714, 26, 865.

40,031, 152, 259, 61, 365, 402, 513, 22, 94, 628, 67, 709, 47, 805, 54, 41,082, 150, 91, 224, 42, 67, 358, 80, 83, 408, 29, 520, 80, 661, 743, 831, 40, 67, 69, 83, 968, 88, 42,060, 74, 98, 150 (30), 65 (40), 66, 208 (30), 75 (50), 342, 54, 56, 90, 433, 563, 85, 633, 703, 34 (50),

41, 805, 53, 909, 11, 20, 43,007, 39, 69, 101, 24, 60, 225, 430, 55, 518, 48, 78 (30), 643, 722, 63, 879, 938, 44,027 (60), 46, 82, 100, 23, 53, 59, 65, 218 (30), 32, 39, 44, 60, 340, 466, 71, 579, 686, 753, 77, 98, 45,009, 56, 142, 48, 60, 210, 91, 317 (30), 19 (40), 33, 441, 46, 513, 54, 686, 725, 93, 834, 56 (70), 951, 46,043, 45, 91, 95, 106, 35, 224, 36, 80, 306, 410, 18, 527, 59, 63, 90, 610, 64, 793, 803, 30, 69 (30), 906, 29, 53, 64, 90 (30), 47,006, 126, 88, 97, 205, 31, 56, 78 (40), 324, 411, 512, 81 (40), 87, 624, 39, 96, 705 (40), 61, 74, 810 (30), 21, 25, 900, 9, 46, 48,021, 98 (50), 131, 241, 333, 39 (40), 78, 430, 89, 519, 600, 83, 99, 715, 16, 18, 35, 870 (30), 73, 982, 83, 49,064 (40), 93, 138, 47, 58, 231, 43, 47, 328 (30), 400, 517, 19, 48, 85, 621, 57, 78, 756, 853, 58, 77, 971, 93.

50,063 (50), 68, 163 (40), 212, 54, 306, 13, 21, 25, 450 (40), 636, 43, 90, 816, 34, 74 (30), 907, 38, 58, 51,084, 121, 383, 472, 524, 60, 645, 53, 66, 712, 38, 46, 85, 844, 912, 66, 67, 52,033, 51, 194, 244, 54, 305, 14, 19, 37, 524, 619, 703, 902 (30), 11, 32, 93, 53,016, 49 (40), 86, 105, 41, 64, 271, 368 (30), 431, 34, 592, 754, 809, 51, 902, 33, 35, 64, 54,024, 58, 247, 73, 77, 334, 55, 93, 437, 572, 676, 747 (30), 66, 825, 57, 905, 10, 28, 55,062, 98, 104, 212, 46, 63, 68, 441, 93, 96, 559, 73, 613, 30, 68, 721, 64, 56,018, 83, 118 (30), 82, 366, 89, 472, 699, 816, 89, 953, 57,060, 61, 118, 89, 213, 23, 310, 64, 65, 74, 434, 39, 40, 46, 61, 541, 47, 635, 93, 821, 31, 32, 73, 923, 46, 58,031, 207, 14, 410, 76, 509, 609, 67, 98, 726, 47, 76, 96, 99, 876, 77, 80, 927, 74, 59,063 (40), 111, 332, 44, 426, 88, 5/0, 2, 615 (40), 35, 49, 724, 31, 73, 88, 891, 919.

60,028, 59, 95, 109, 203, 39, 97, 301, 23, 29 (30), 421, 91, 651, 53, 794, 61,006 (30), 40, 67, 87, 101 (30), 233, 36, 37, 68 (30), 94, 372, 435, 562, 86, 641, 62, 702, 49, 70, 75, 803 (30), 22, 59, 940 (30), 79 (70), 62,002 (30), 37, 46, 47, 57, 112, 78, 229, 31, 74, 327, 66, 408, 21, 26, 64, 522, 48, 96, 612, 22, 59, 7, 8 (30), 45, 925, 76, 63,275, 342, 91, 570, 84, 650, 725, 809, 27, 28 (40), 87, 974 (70), 64,013, 73, 80 (70), 109, 22, 36, 297, 98, 329, 67, 401 (30), 20, 66, 80, 90, 634, 69, 740, 54, 96, 889, 945, 59, 75, 65,046, 97, 126, 41 (30), 47, 86, 203, 18, 70, 306, 18, 82 (40), 426, 86, 564, 601, 44, 64, 84, 704 (30), 16, 19, 810, 55 (30), 909, 34 (50), 52, 70, 66,039, 108, 68, 208, 319, 423, 34, 510, 31, 67, 629, 825, 36, 50, 75, 67,063, 92, 176, 85, 89, 216, 25, 94, 335, 42 (60), 89, 406, 36, 78, 629, 909, 61, 72, 80, 83, 68,046, 58, 135, 87, 91, 292, 396 (30), 410, 572, 621, 58, 62 (30), 82, 778 (60), 87, 813, 54, 930, 69,196, 209, 10, 33, 64, 78, 399, 449, 69 (30), 73, 78, 610, 51 (30), 80, 93, 716, 40, 821, 69, 904, 38, 40.

70,062, 68, 90, 152, 66, 98, 263, 397, 413, 27, 32, 56, 67, 516, 79, 96, 602, 64, 766, 73 (40), 824, 53, 73, 919, 26, 76, 71,181, 229 (30), 330, 45, 51, 64, 76, 503, 45, 50, 68 (30), 628 (50), 724, 42, 63, 84 (30), 86, 88, 892, 95, 908, 72,007, 41, 88, 295, 374, 438, 43, 88, 545 (30), 79 (40), 99, 683 (40), 728, 906, 91, 73,146, 53, 268, 311, 51, 66, 406, 34, 99, 537, 65, 601, 712, 19, 56, 84, 856 (30), 74, 94, 902 (30), 74,036 (30), 142, 250, 62, 330, 476, 537, 54, 653, 865, 967, 91, 75,043, 54, 110, 31, 50 (30), 64, 89, 228, 45 (70), 89, 393 (30), 418, 528, 45, 71, 82, 617, 766, 99, 814, 92, 917, 92, 76,003, 48, 178, 84, 261, 83, 468, 98 (30), 503 (30), 604, 21, 714, 37, 862, 951, 52, 77,040, 51, 54, 146, 48, 200, 46, 48, 66, 304, 19, 57 (50), 61, 457, 86, 500, 36, 603, 45 (30), 97, 705, 6, 31, 36, 81, 858, 86, 962 (30), 78,002, 10, 13, 19 (30), 65, 87, 171, 91, 202, 301, 3, 6, 499, 510, 635, 738, 42, 62, 95, 99, 848 (40), 60, 91, 987, 97, 73,047, 99, 187, 213, 20, 27, 63, 81, 338, 68, 448 (30), 44 (100), 82 (30), 520 (40), 59, 616, 43, 48, 57, 707, 73, 861, 917.

80,173, 220, 34, 39, 405, 52, 528, 39, 638 (40), 727, 29, 52, 73, 80, 847, 57, 64, 98 (60), 917, 31, 60, 81,039, 105, 53, 223, 81, 327, 36, 431, 49, 69, 604, 27, 734, 58, 849, 55, 74, 921, 90, 82,025, 37, 46, 91, 95, 126, 27, 28, 36 (30), 74 (50), 81, 95, 289, 302, 14, 25, 63, 81, 414, 51 (40), 89, 531, 6, 8, 68, 723, 39 (30), 848, 40, 58, 970 (40), 91, 97, 83,095, 103, 206 (30), 67, 92, 397 (30), 413, 23, 520, 58, 722, 51, 55, 86, 899, 913, 84,001, 32, 145, 200, 1, 43, 44, 65 (60), 321, 52, 71, 84, 484, 618, 30, 767, 70, 913, 41, 93, 85,009, 24, 58, 65, 159, 204, 21, 34, 38 (3000), 408, 43 (30), 45, 72, 521, 52, 62, 642, 77, 710, 916, 26, 55, 85, 86,096, 119, 48, 58 (30), 315, 41, 406, 24, 64, 512, 64 (30), 70, 88, 621, 22, 728, 44, 842, 907, 8, 42, 87,020, 65 (30), 79, 90 (40), 199, 216, 39, 57, 99, 303, 5, 16, 41, 56, 65, 86, 91, 400 (30), 32, 43, 68, 500, 30, 38, 611, 14, 36, 724 (60), 68, 87, 832, 36 (30), 66, 74 (30), 80 (30), 98, 905, 14, 41, 88,024, 133, 65, 221 (40), 48 (40), 77, 313 (30), 19 (30), 62, 435, 91 (30), 525, 44, 61, 647, 73, 750, 82, 88, 91, 833, 909, 20, 26 (30), 87, 89,006, 77, 121, 33, 42, 322 (40), 38, 47 (50), 80, 415 (30), 55, 84, 541 (50), 94, 621, 979, 99 (30).

90,022, 67, 70, 71, 113, 200, 13 (50), 350, 73, 83, 508, 39, 66, 84, 97, 667, 717, 813, 42, 51, 990, 91,073, 76, 144, 80 (30), 259, 304, 46, 66, 482, 533, 36, 90, 647, 764, 845 (30), 81, 976, 94, 92,162, 94, 320, 77, 84, 91, 484, 86, 507, 82, 625, 42, 61, 721, 55, 811, 53, 79 (30), 81, 996, 93,002, 4, 11, 154, 85 (30), 241 (30), 53, 311, 15, (30), 20, 415, 23, 52, 722, 33 (30), 845, 931, 94,169, 213, 43, 55 (30), 67, 323, 33, 52, 70 (30), 448, 548, 59, 606, 30, 33, 63, 728, 32, 44, 801, 965.

## Deutschland.

Kassel, 2. Juli. [Prof. H. v. Treitschke] berichtet in der „R. Z.“ die einem süddeutschen Telegramm entnommene, ihn betreffende Nachricht. Derselbe schreibt: „Mir ist nichts bekannt von irgendwelchen nennenswerten Gefahren, die mich in Freiburg bedroht hätten. Ich habe meine Entlassung aus dem badischen Dienste lediglich darum erbeten, weil es mir unmöglich war, Staatsdiener zu bleiben in einem Staate, der gegen Preußen, gegen die gute Sache der deutschen Nation Krieg führt.“

## Wahlen.

Kroffen-Zülligau. Statt der bisherigen Abgeordneten Wachsmuth, J., und Dr. Jablonst, J., der Landesälteste v. Jaström-Palzig, K., und Staatsanwalt Braun, R., in Kroffen.

Kottbus-Spremberg-Ralau. Gewählt Landrath v. Werder, K., auf Schorbus, und Bürgermeister Otto, R.; die bisherigen Abgeordneten Kirchberger, J., und Mellien, J., nicht wiedergewählt.

Ansvalde. Gewählt v. Knobelsdorff, K., und v. Fredemeyer-Schönrade, K.; die bisherigen Abgeordneten Dr. Müller, J., und v. Sauten-Julienfelde, R., unterlagen.

Ludau-Lübben. Gewählt Landrath Graf zu Solms, K., und Gutsbesitzer Vinder; frühere Abg. Roessler, J., und Japp, J.

Grauberg-Rosenberg. Wiedergewählt der bisherigen Abgeordneten von Hennig